

Kartoffel-Freuden

In den Herbstabenden (noch dazu an trüben) ging nämlich der Vater im Schlafrocke mit mir und meinem Bruder auf ein über der Saale gelegenes Kartoffelfeld; mein Bruder Adam trug eine Grabhaue, ich ein Handkörbchen. Draußen wurden nun neue Kartoffeln, soviel für das Abendessen nötig waren, vom Vater ausgegraben; ich warf sie aus dem Beete in den Korb, während Adam an dem Haselnußgebüsch die besten Nüsse erklettern durfte. Nach einiger Zeit mußte dieser von den Ästen herunter ins Beet und ich stieg meinerseits hinauf. Und so zog man denn mit Kartoffeln und Nüssen zufrieden nach Hause; und die Freude, auf eine Viertelstunde weit und eine Stunde lang ins Freie gelaufen zu sein und zu Hause bei Lichte das Erntefest zu feiern, male sich jeder selber so stark wie der Empfänger.

Selberlebensbeschreibung

Unser literarisches Küchenpersonal weiß uns dasselbe goutée [Geschmackströpfchen] unter dem Scheine sechs verschiedner Schüsseln auf das Tischtuch und in den Mund zu spielen und belustigt uns zweimal im Jahr mit einer Nachahmung des berühmten Kartoffel-Gastmahls in Paris: anfangs kam bloß eine Kartoffelsuppe – dann schon mit anderer Zubereitung wieder Kartoffeln – das dritte Gericht hingegen bestand aus umgearbeiteten Kartoffeln – auch das vierte – als fünftes konnte man nun wieder Kartoffeln servieren, sobald man nur zum sechsten neu brillantierte Kartoffeln bestimmte – durch, wobei man noch von Glück zu sagen hatte, den Magen aufrichteten und nicht aus Kartoffeln bestanden.

und so ging es durch 14 Gerichte hin-
daß wenigstens Brot, Konfekt und Likör

Hesperus

Station 46

Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg
NÜRNBERGER
VERSICHERUNGSGRUPPE

